

Studiengangsdokumentation

Unterrichts- und Erweiterungsfach Sport für Lehramt an Gymnasien,

Realschulen, Grund- und Mittelschulen

Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften,

Technische Universität München

Stand: 18.02.2019

Bezeichnung:	Unterrichts- und Erweiterungsfach Sport für Lehramt an Gymnasien, Realschulen, Grund- und Mittelschulen
Organisatorische Zuordnung:	Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften
Abschluss:	Erstes Staatsexamen in Verbindung mit weiteren Teilstudiengängen der Ludwig-Maximilians-Universität München
Regelstudienzeit (Credits, SWS):	Neun Semester (105 Credits) Lehramt Gymnasium Sieben Semester (72 Credits) Lehramt Realschule Sieben Semester (66 Credits) Lehramt Grund- und Mittelschule
Studienform:	Vollzeit
Zulassung:	Nachweis der Sport-Eignungsprüfung gemäß § 12 der Qualifikationsverordnung (QualV)
Starttermin:	Wintersemester 2018/19
Sprache:	Deutsch
Studiengangs-verantwortliche/-r:	Dr. Joachim Werner
Ansprechperson(en) bei Rückfragen:	Prof. Dr. Filip Mess

Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:

Nach Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Studiengangsdokumentation gelten daher für Frauen und Männer in gleicher Weise.

Inhaltsverzeichnis

1	Studiengangsziele	3
1.1	Zweck des Studiengangs	3
1.2	Strategische Bedeutung des Studiengangs	4
2	Qualifikationsprofil	4
3	Zielgruppen.....	5
3.1	Adressatenkreis	5
3.2	Vorkenntnisse Studienbewerber	5
3.3	Zielzahlen.....	5
4	Bedarfsanalyse	6
5	Wettbewerbsanalyse	9
5.1	Externe Wettbewerbsanalyse.....	9
5.2	Interne Wettbewerbsanalyse.....	9
6	Aufbau des Studiengangs	9
6.1	Aktives Lernen als pädagogisch-didaktische Leitlinie	10
6.2	Inhaltliche Besonderheiten	10
6.3	Strukturelle Besonderheiten	12
6.4	Mobilitätsfenster	16
6.5	Studierbarkeit	16
7	Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten	17
7.1	Organisatorische Anbindung.....	17
7.2	Administrative Zuständigkeiten	17
8	Ressourcen.....	17
8.1	Personelle Ressourcen.....	17
8.2	Sachausstattung/Räume.....	17

1 Studiengangsziele

1.1 Zweck des Studiengangs

Eine zentrale Aufgabe der Technischen Universität München ist ganz allgemein die Bildung von Lehrkräften. Damit zählt die Bildung von Lehrkräften im Fach Sport (Unterrichtsfach und Didaktikfach) für die Schularten Gymnasium, Realschule, Mittelschule und Grundschule zu den verpflichtenden Aufgaben der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften. Neben der Erfüllung dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus an die Universität erteilten Auftrags der Bildung von Sportlehrkräften für die verschiedenen Schulformen, verfolgt der Studiengang nachfolgende Ziele.

Ein übergeordnetes Ziel ist die Qualifizierung und Professionalisierung von Sportlehrkräften, damit diese an den Schulen (aber auch in anderen Lebenswelten) Kinder und Jugendliche im Fach Sport evidenzbasiert, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und methodisch-didaktischen Konzepten unterrichten können (vgl. ausführlich Kapitel 2 – Qualifikationsprofil). Damit soll u.a. das gesellschaftlich relevante Ziel erreicht werden, dass Kinder und Jugendliche für sich den Sinn und damit auch die persönliche Bedeutung von sportlicher Aktivität, aber auch von Bewegung im Allgemeinen, erkennen und langfristig in ihr individuelles Lebenskonzept integrieren. Auf diese Weise kann die individuelle Entwicklung von Heranwachsenden unterstützt werden, gleichzeitig können aber auch gesundheitsbezogene gesellschaftliche Ziele, wie etwa die Prävention der Zivilisationskrankheiten Übergewicht, Diabetes Typ II etc. erreicht werden.

Gleichzeitig ist es aber auch das Ziel des Studiengangs, angehende Sportlehrkräfte auf der Basis einer umfassenden theoretisch-wissenschaftlichen und sportpraktischen (praxisorientierten) Ausbildung zu befähigen, Erziehungs- und Bildungsprozesse im und durch Bewegung bzw. Sport bei Schülern zu initiieren. Hierzu gehört insbesondere die Förderung der Persönlichkeit von Schülern (im Sinne einer kategorialen Bildung: Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Solidaritätsfähigkeit) sowie die Vermittlung von gesellschaftlichen und demokratischen Werten (Respekt, Toleranz, Würde des Menschen etc.). Diese Ziele können nur erreicht werden, wenn die Studierenden im Rahmen des Studiengangs praxisbezogen und evidenzbasiert professionalisiert werden. Die gesellschaftlichen und kulturellen Ziele des Studiengangs wirken jedoch nicht nur innerhalb der Schule, da Lehrkräfte in ihrer Rolle auch stark in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden und damit als Multiplikatoren für die Vermittlung von Wissen und Werten etc. agieren. Entsprechend umfassend sind der gesellschaftliche Nutzen sowie die Bedeutung einer Lehrerbildung.

Schließlich sollen die Studierenden im Rahmen des Studiengangs ausgehend von den globalen Zielen (United Nations; World Health Organisation, European Union etc.) u.a. dazu beitragen, soziale Ungleichheiten zu reduzieren oder einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen unserer Umwelt zu verinnerlichen und an den Schulen weiterzuvermitteln. Hierzu gehört auch, dass Studierende im universitären Umfeld persönliche und soziale Kompetenzen erwerben.

Ein über die Fakultät hinausreichendes Ziel des Studiengangs ist, dass durch die stark naturwissenschaftliche Ausbildung der Sportlehrkräfte an unserer Fakultät, beste Voraussetzungen dafür geschaffen werden, dass bereits bei Schülern ein hohes Interesse für natur-, ingenieur- und bildungswissenschaftliche Prozesse und Erkenntnisse geweckt werden und damit ggf. auch Interesse für ein Studium in diesen Schwerpunkten. Hierbei sollen die Studierenden auch die im Studiengang angelegte interdisziplinäre Arbeits- und Denkweise nicht nur an den Schulen bei der Kooperation mit anderen Fächern weiter umsetzen, sondern gleichzeitig auch den Schülern im Unterricht vermitteln, so dass möglichst früh ein Denken über Fachgrenzen hinaus angelegt wird.

1.2 Strategische Bedeutung des Studiengangs

In Anlehnung an das Grundverständnis der TU München und damit auch der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften, verstehen wir uns u.a. als Dienerin der Gesellschaft und wollen daher Verantwortung für den gesellschaftlichen Dialog übernehmen. Gleichzeitig wollen wir im Rahmen der Bildung von Studierenden und unter Einbezug unserer Forschungserkenntnisse dazu beitragen, dass individuelle Gesundheit (u.a. durch Förderung eines körperlich-aktiven Lebensstils) und das Zusammenleben der Menschen nachhaltig verbessert werden (u.a. durch die Förderung von Persönlichkeit und Vermittlung von Werten und Prinzipien im und durch Sport). Im Rahmen des Studienangebots deckt die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften zum einen den Bereich der naturwissenschaftlichen Studiengänge im Bereich B.Sc. Gesundheitswissenschaften, B.Sc. Sportwissenschaften, M.Sc. Health Science - Prevention and Health Promotion und M.Sc. Sport & Exercise Science und zum anderen die pädagogisch orientierten Studiengänge im Lehramtsbereich ab.

Vor diesem Hintergrund steht im Fokus der Lehrstrategie (Mission), dass die Absolventen unserer Fakultät sowohl in ihrer Persönlichkeit als auch in ihren Kompetenzen kreative und verantwortungsbewusste Talente sind, die gesellschaftliche Herausforderungen in der Gesundheit und körperlichen Aktivität erkennen und mit zielführenden Strategien sowie mit aktivem Engagement lösen. Die zentralen Herausforderungen, die unsere Absolventen adressieren, bestehen im Umgang mit dem demografischen Wandel, in der Förderung von Prävention und gesunden Lebensstilen sowie in der präventionsförderlichen und nachhaltigen Gestaltung der Beziehungen zwischen Umwelt und Mensch. Diese Mission hat gerade in der Bildung von Sportlehrkräften, die in der Lebenswelt Schule mit Kindern und Jugendlichen interagieren und damit alle Heranwachsenden erreichen, eine zentrale Bedeutung.

2 Qualifikationsprofil

Unsere Absolventinnen und Absolventen (Lehramt Sport) werden in der Entwicklung ihres individuellen Selbstkonzepts als Sportlehrerpersönlichkeit gestärkt und erwerben die Handlungsfähigkeiten, die für Sportunterricht nach modernstem wissenschaftlichen Verständnis erforderlich sind.

Das Studium des Fachs Sport im Lehramt soll die Absolventinnen und Absolventen der TUM in der Bildung eines individuellen Selbstkonzepts als Sportlehrerin bzw. Sportlehrer stärken und sie dazu befähigen, Sportunterricht in Schulen unterschiedlicher Arten sowie die damit verbundenen Lehr- und Lernprozesse zu planen, durchzuführen und zu analysieren. Dabei sollen die Absolventinnen und Absolventen aktuelle nationale und internationale wissenschaftliche Erkenntnisse anwenden.

Die Absolventinnen und Absolventen sind in der Lage ihre Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund verschiedener Sinnperspektiven des Sports in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit im Rahmen eines sportlichen Selbstkonzepts zu unterstützen. Weiterhin ermöglichen sie ihren Schülerinnen und Schülern die Entwicklung eines – durch Sport vermittelten – von Fairness und Kooperation geprägten Sozialverhaltens (inklusive Sensibilität gegenüber ihren Mitmenschen), und wecken Freude und Interesse an der Vielfalt sportlicher Bewegungsformen sowie das Bedürfnis nach regelmäßiger sportlicher Aktivität – u.a. mit dem Ziel der Gesundheitsförderung. Sie befähigen ihre Schülerinnen und Schüler zum Erwerb vielfältiger sportmotorischer, kognitiver und sozialer Kompetenzen und zeigen Möglichkeiten auf diese im Einklang mit unserer Umwelt und vor dem Hintergrund der Potenziale, die unsere Umwelt in Bezug auf die oben genannten Faktoren bietet, zu nutzen.

Die Studierenden des Unterrichts- und Erweiterungsfachs Sport für das Lehramt an Gymnasien sind weiterhin dazu in der Lage adressatenorientierten und zielgruppengemäßen Sportunterricht für die gymnasiale Oberstufe zu gestalten und Lehr- und Lernprozesse im Hinblick auf die Abiturprüfungen im Fach Sport zu gestalten.

Die Lehramtsstudiengänge für das Fach Sport bringen wissenschaftlich, pädagogisch-didaktisch und sportpraktisch qualifizierte Absolventinnen und Absolventen für den Schuldienst hervor, die nach neuesten wissenschaftlichen Entwicklungen ausgebildet, in die zweite Ausbildungsphase des Lehramts entlassen werden.

3 Zielgruppen

3.1 Adressatenkreis

Die Studiengänge richten sich an Interessenten, die sich für den Beruf der Sportlehrkraft an den verschiedenen Schularten interessieren. Da eine grundlegende motorische Befähigung und Affinität zu den verschiedenen sportlichen Handlungsfeldern erforderlich ist, wird ein bestandener Sporteignungstest vorausgesetzt. Die Zielgruppe für diese Studiengänge sind demnach Interessenten mit Hochschulzugangsberechtigung, welche die Vorgaben nach § 12 der Qualifikationsverordnung (QualV.) erfüllen und sich zudem mit der für die Studiengänge der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften standortgebundenen Profilbildung im Bereich Outdoor Sport und Gesundheit identifizieren können.

3.2 Vorkenntnisse Studienbewerber

Generelle Voraussetzung für die Zulassung zu den Teilstudiengängen des Unterrichts- und Erweiterungsfachs Sport sind die allgemeinen Zugangsvoraussetzungen für ein Studium an einer Universität nach Maßgabe der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung-QualV) (BayRS 2210-1-1-3-UK/WFK) in der jeweils geltenden Fassung. Weiterhin ist für die Teilnahme am Sporteignungstest eine ärztliche Sporttauglichkeitsbescheinigung notwendig. Die Zulassung zum Teilstudiengang Sport für die jeweiligen Schularten setzt zudem eine Immatrikulation an der Ludwig-Maximilians-Universität München mit den erforderlichen Fächern der Erziehungswissenschaften, eines Zweitfachs (Lehramt Gymnasium und Realschule) bzw. ggf. weiterer Didaktikfächer (Lehramt Grund- und Mittelschule) voraus. Die zulässigen Zweitfächer regeln §§ 35, 37, 39 und 59 Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I). Ferner ist eine Aufnahme des Studiums in Verbindung mit einer Fächerkombination der an der TUM School of Education angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge im Bereich naturwissenschaftlicher und beruflicher Bildung und auch der Quereinstieg mit der Anerkennung bisheriger Studienleistungen aus sportwissenschaftlichen Fächern (Diplom, Staatsexamen, B.Sc. und M.Sc.) möglich.

Die vorgesehenen studienbegleitenden Praktika, sowie Orientierungs- und Berufspraktika werden vom Prüfungsamt der Ludwig-Maximilians-Universität München koordiniert. Lediglich das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum im Fach Sport wird von der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften koordiniert. Zudem werden die Anrechnung des Vereinspraktikums, sowie der notwendigen Nachweise im Rettungsschwimmen und Erste Hilfe durch das Prüfungsamt der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften vorgenommen und auch entsprechende Weiterbildungsangebote durch das Weiterbildungszentrum TUM Sport and Health for Life offeriert.

3.3 Zielzahlen

Eine Zulassungsbeschränkung zum Studiengang existiert nur in der Auflage eines abzulegenden Sporteignungstests. Bewerber für den Teilstudiengang haben ebenso die Möglichkeit das Studium des Fachs Sport an weiteren bayerischen Universitätsstandorten (Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen-Nürnberg, Regensburg, Passau, Würzburg) aufzunehmen. An der 13. Fakultät der Technischen Universität München, der TUM School of Education, besteht zudem die Möglichkeit zur Aufnahme alternativer TUM-Studiengänge mit Bezug zum Unterrichts- und Erweiterungsfach Sport und Doppelabschluss Master of Education/Staatsexamen:

- *Bachelor of Education: Naturwissenschaftliche Bildung (TUM School of Education in Verbindung mit dem Fach Mathematik)*
- *Bachelor of Education: Berufliche Bildung (TUM School of Education in Verbindung mit beruflichen Fachrichtungen)*

Darüber hinaus können die Absolventen an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften auch eher sportwissenschaftlich orientierte Bachelor- und Masterstudiengänge belegen:

- Bachelor of Science Sportwissenschaft
- Bachelor of Science Gesundheitswissenschaft

Nach den Erfahrungen der vergangenen Jahre wird von einer jährlichen Teilnehmerzahl von 70-90 Studierenden ausgegangen, die auch angesichts der Ressourcensituation der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften und insbesondere, der in der Angewandten Sportwissenschaft dichten Personaldecke von Lehrkräften für besondere Aufgaben, realistisch erscheint. Dabei lässt sich eine Verteilung der Zahlen auf die Schularten auf Grund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren wie folgt prognostizieren:

Lehramt Gymnasium (UF/EF):	35-40 Studienanfänger/Jahr
Lehramt Realschule (UF/EF):	15-20 Studienanfänger/Jahr
Lehramt Mittelschule (UF/EF):	5-10 Studienanfänger/Jahr
Lehramt Grundschule (EF/EF):	15-20 Studienanfänger/Jahr

4 Bedarfsanalyse

Da die Ausbildung zur Sportlehrkraft durch die Beauftragung der bayerischen Universitäten durch das Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus erfolgt, orientieren sich die Absolventenzahlen, an den vom Ministerium kommunizierten Zahlen der Lehrerbedarfsprognose (https://www.km.bayern.de/download/8979_lehrerbedarfsprognose2018_langfassung.pdf). Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen in Bayern werden ebenso in der Lehrerbedarfsprognose erfasst und zeigen derzeit einen langfristig höheren Lehrerbedarf in den Grund- und Realschulen, sowie den beruflichen Schulen, insbesondere den Berufsober- und Fachoberschulen auf, welche durch Absolventen des Studiengangs für Lehramt an Gymnasien bedient werden können.

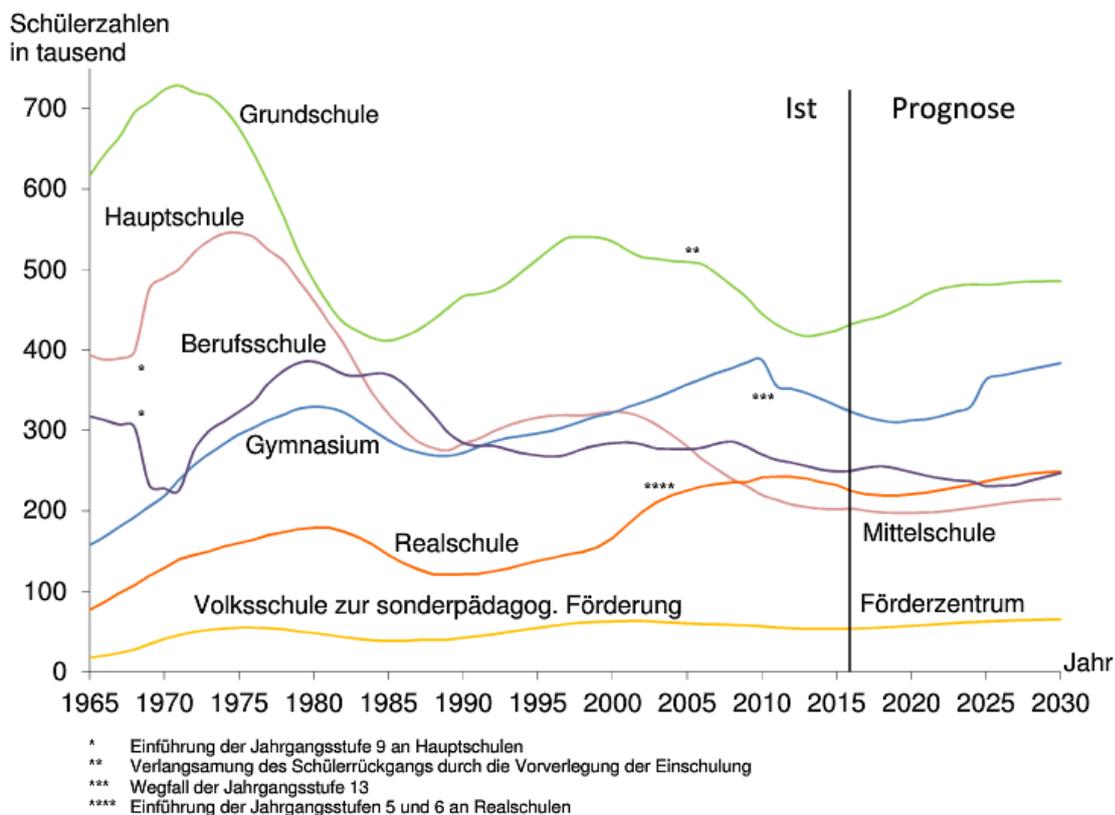
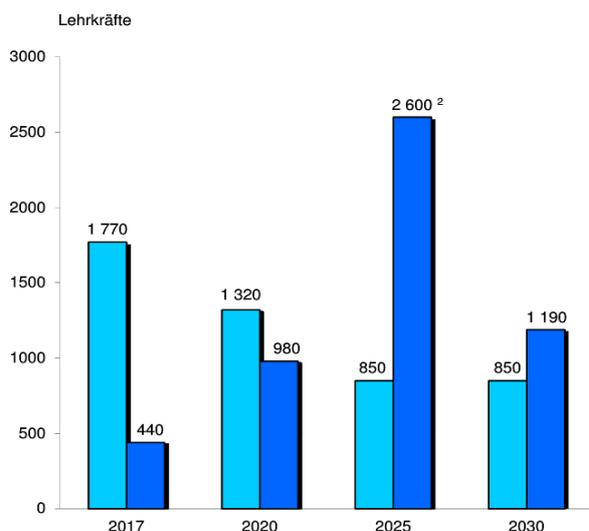


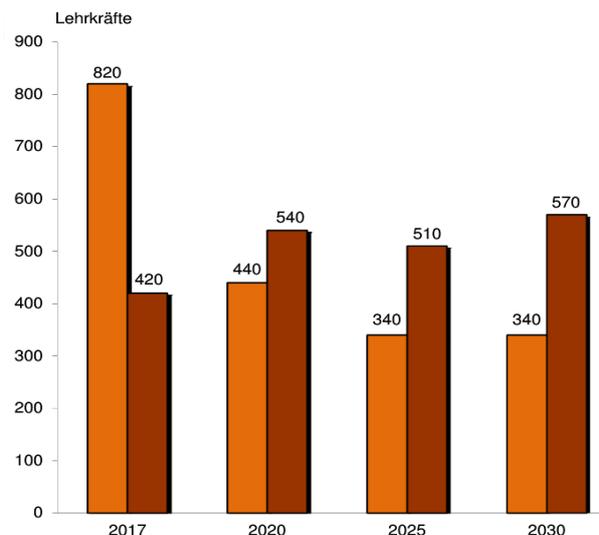
Abbildung 1: Entwicklung der Schülerzahlen an ausgewählten Schularten gemäß Schülerprognose 2017
https://www.km.bayern.de/epaper/Lehrerbedarfsprognose_2018_Hauptveroeffentlichung/index.html#10/z

Auch die Abbildung des Lehrerbedarfs (Abbildung 2) zeigt mittelfristig im Grund- und Mittelschulbereich gute Einstellungschancen, während die langfristigen Aussichten ab 2020 eher von einem Überangebot an Lehrkräften in diesen Schularten ausgehen. Im Bereich der Gymnasien und Realschulen besteht aktuell ein deutliches Überangebot an Lehrkräften, welches langfristig im Bereich der Realschulen in einen Bewerbermangel umschlagen wird. Die Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften reagiert auf diese Entwicklungen mit einer zielgruppenorientierten Ausbildung im Real- und Grundschullehramt.

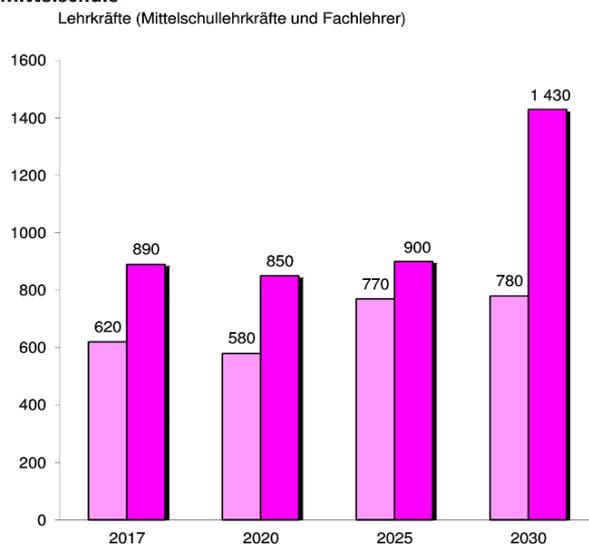
Gymnasium



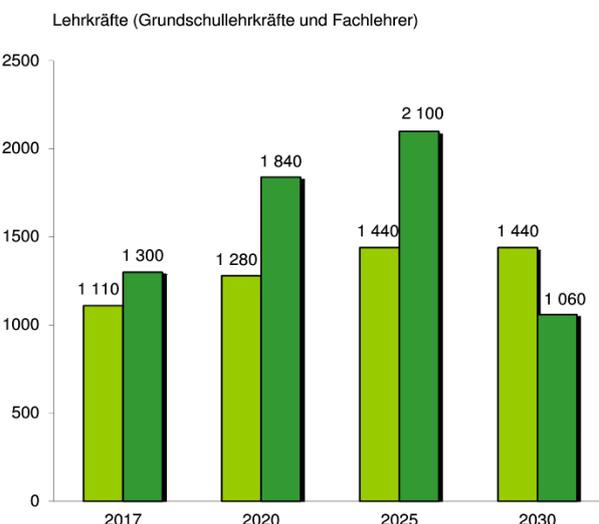
Realschule



Mittelschule



Grundschule



Hell: Bewerberzahlen; Dunkel: unbefristete Beschäftigungsangebote

Abbildung 2: Lehrerbedarfsprognose der Schularten Gymnasium, Realschule, Grund- und Mittelschule

(https://www.km.bayern.de/epaper/Lehrerbedarfsprognose_2018_Hauptveroeffentlichung/index.html#10/z)

5 Wettbewerbsanalyse

5.1 Externe Wettbewerbsanalyse

Unter den stark vergleichbaren Studiengängen der bayerischen Universitäten (Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Eichstätt-Ingolstadt, Erlangen-Nürnberg, Passau, Regensburg, Würzburg) – welche aus dem staatlichen Auftrag der Lehrerbildung und den damit verbundenen gemeinsamen rechtlichen Grundlagen resultiert – profitieren die Studierenden an der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften von vielfältigen Aspekten der Anbindung an die Eliteuniversität Technische Universität München:

- Anbindung an die einzige bestehende Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften in Bayern.
- Großer Forschungsbereich, welcher durch Einbindung der sportwissenschaftlichen Teilgebiete eine breite wissenschaftstheoretische Ausbildung ermöglicht.
- Große Expertise im Bereich der sportpraktischen Ausbildung durch die Übernahme der Ausbildung im Bereich sportlicher Handlungsfelder durch die Angewandte Sportwissenschaft.
- Starke Theorie-Praxis-Verknüpfung in den Studiengängen.
- Großer profilmbildender Bereich mit standortbedingten Zielsetzungen wie Outdoor-Sport, Umwelt und Nachhaltigkeit, welche aktuellen Herausforderungen der Sportunterrichtsgestaltung entsprechen.
- Einbezug professionellen Handlungswissens in der Sportlehrerausbildung.
- Möglichkeit der Ausbildung in Kooperation mit der TUM School of Education als parallel abzuschließender Bachelor/Master of Education.
- Nutzung des, am Camus im Olympiapark neu entstehenden größten und modernsten Sportcampus Europas.

Das Alleinstellungsmerkmal der Studiengänge liegt somit vor allem in der Kombination der umweltbedingten Standortvorteile als auch der breiten sportwissenschaftlichen und sportpraktischen Expertise, welche neben dem expliziten Theorie-Praxis-Transfer auch die Ausgestaltung eines breiten profilmbildenden Bereichs mit Spezialisierungsmöglichkeit bietet.

5.2 Interne Wettbewerbsanalyse

An der Technischen Universität München gibt es zu der klassischen staatsexamensorientierten Ausbildung noch die Möglichkeit den Bachelor und Master of Education im Bereich naturwissenschaftlicher und beruflicher Bildung zu erwerben. Diese werden im Bereich des Unterrichts- und Erweiterungsfachs Sport jedoch ebenso von der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften verantwortet und in Kooperation mit der TUM School of Education angeboten. Dies ermöglicht die Nutzung von Synergien durch die Einbindung weiterer Fakultäten wie der Fakultät für Mathematik (im Bereich naturwissenschaftliche Bildung) oder der Fakultät für Maschinenwesen (im Bereich beruflicher Bildung). Damit wird die TUM dem Anspruch exzellenter Lehre und Ausbildung auch im Bereich der Sportlehrerbildung gerecht. Trotz der inhaltlichen Ähnlichkeiten unterscheiden sich diese Studiengänge jedoch maßgeblich durch den erworbenen Abschluss im Rahmen des Bachelor und Master of Education von den Staatsexamensstudiengängen, welche in Kooperation mit der LMU ausgebracht werden.

6 Aufbau des Studiengangs

Als Basis der Studiengänge wurden aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kompetenzmodelle, neuste didaktische Konzepte und die derzeit gültigen und neuen Lehrpläne der bayerischen Schulen zu Grunde gelegt. Insbesondere das Strukturmodell professioneller Kompetenz (Baumert & Kunter, 2011), sowie didaktische Vorgaben zu kompetenzorientiertem und erlebnisorientiertem Sportunterricht flossen in die Neugestaltung der Studiengänge mit ein, welche sich an den Richtlinien des LehrplanPLUS Bayern orientiert.

Weiterhin wurden Erkenntnisse aus dem Bereich des Qualitätsmanagements mit eingearbeitet. Konkret wurden die Rückmeldungen der Studiengangsevaluationen von 2015 und 2017, die jährlichen Lehrevaluationen und die Ergebnisse des Austausches mit den SeminarlehrerInnen im Fach Sport berücksichtigt.

Die Studiengänge der Erweiterungsfach werden hier mit dem identischen Qualitätsanspruch an spätere Lehrkräfte äquivalent zum Unterrichtsfach ausgebracht und unterscheiden sich lediglich durch den Wegfall des Vereinspraktikums und des sogenannten „freien Bereichs“ (Leistungen nach Wahl der Studierenden gemäß LPO I).

6.1 Aktives Lernen als pädagogisch-didaktische Leitlinie

Um im Sinne unseres Mission Statements zu handeln, berufen wir uns auf das Konzept des aktiven Lernens („active learning“). Studierende interagieren mit Lehrenden und sind ein elementarer Bestandteil des Schaffens von Werten im Lernprozess. Die Verinnerlichung des aktiven Lernens soll die Studierenden im Studiengang Lehramt im Fach Sport dazu befähigen, diese Lehr-Lernform auch in der Schule bei ihren Schülern einzusetzen und nachhaltig zu verankern.

Im Konkreten werden Lernerfahrung mit Studierenden gemeinsam gestaltet, d.h. Studierende sind kritische Denker: Sie können neue Informationen bewerten und stellen innovative Fragen. Sie sind nicht nur in der Lage, Wissen zu organisieren, zu speichern und abzurufen, sondern haben Persönlichkeitseigenschaften sowie Kompetenzen, die es ihnen erlauben, das Wissen zielgerichtet und reflektiert einzusetzen. Dies bedeutet aber auch, dass unsere Absolventen unsere Gesellschaft verändern: Sie kennen die Vielfalt an Bedürfnissen in Bezug auf Gesundheit und Prävention, gehen Herausforderungen evidenzbasiert an (auf Basis des forschenden Lernens und Lehrens) und geben entsprechende Handlungsempfehlungen.

Zentrale Bestandteile des aktiven Lernens sind Partizipation und Mitbestimmung der Studierenden, u.a. hinsichtlich der im Lehr- und Lernkontext angestrebten Ziele und Inhalte. Studierende realisieren somit in einem frühen Stadium des universitären Bildungsprozesses ihre große Verantwortung für den Erwerb verschiedener Kompetenzen und für die Qualität der Bildung und legen damit den Grundstein für lebenslanges Lernen. Aus diesem Grund sind die Studiengänge im Lehramt so konzipiert, dass Studierende im Wahlbereich persönliche Interessen verfolgen können.

Unsere Lehr- und Lernkonzepte sehen vor, Wissenschaft sowie Studium und Lehre und berufliche Praxis miteinander zu verzahnen, um die für bestimmte Berufsfelder notwendigen Eigenschaften und Kompetenzen stets zeitgemäß und zielorientiert zu definieren. Die Entwicklung der Persönlichkeit der Studierenden und das Aneignen von Kompetenzen werden durch einen Austausch von universitärer Bildung und beruflicher Praxis gefördert. Deshalb umfassen die Studiengänge im Unterrichtsfach Sport zwei grundlegend verschiedene, aber dennoch miteinander verzahnte Phasen. Zu Beginn des Studiums geht es darum, dass sich Studierende neben dem Fachwissen in verschiedenen Theoriefeldern der Sportwissenschaft, insbesondere auch Fachwissen (Theorie und Praxis) der sportlichen Handlungsfelder aneignen (Phase 1). Im weiteren Verlauf und in Kombination mit dem Schulpraktikum, sollen die Studierenden dann vor allem fachdidaktische Kompetenzen (Vermittlungskompetenz) erwerben (Phase 2).

6.2 Inhaltliche Besonderheiten

Der Studiengang fußt auf einer pädagogisch-didaktische Leitidee welcher das Strukturmodell professioneller Kompetenz von Baumert und Kunter (2011) zu Grunde liegt (Grafik 3). Die Berücksichtigung professioneller Handlungskompetenzen ermöglicht einen Einbezug der Lehrer-Persönlichkeit und die Vermittlung eines ausdifferenzierten Professionswissens. Die gemeinsame und einheitliche pädagogisch-didaktische Leitidee wird im Grundlagenmodul „Sport, Sporterziehung und Sportwissenschaft verstehen“ im ersten Semester vermittelt und multipliziert sich über alle weiteren

Module hinweg. Über die Ausbildung gemeinsamer Module der Lehrstühle mit den in den sportlichen Handlungsfeldern Lehrenden erfolgt schon personell eine starke Verknüpfung der Theorie- und Praxisbezüge, welche sich auch in der gemeinsamen inhaltlichen Ausgestaltung der Module fortsetzt. Durch die Einbeziehung von insgesamt 10 Professuren und deren fundierten Fachwissens in der Modulverantwortung erfolgt zudem ein ausgeprägter sportwissenschaftlicher Bezug im Modulaufbau, welche zusammen die gesellschaftlichen Herausforderungen aufgreifen und aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Gesundheit, Umwelt und Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion und die neusten Entwicklungen im Bereich der Lehrplangestaltung berücksichtigen können. Über die Entwicklung eines breiten Wahlfachangebots wird zusätzlich eine gezielte Spezialisierung und Profilbildung durch die Studierenden ermöglicht.

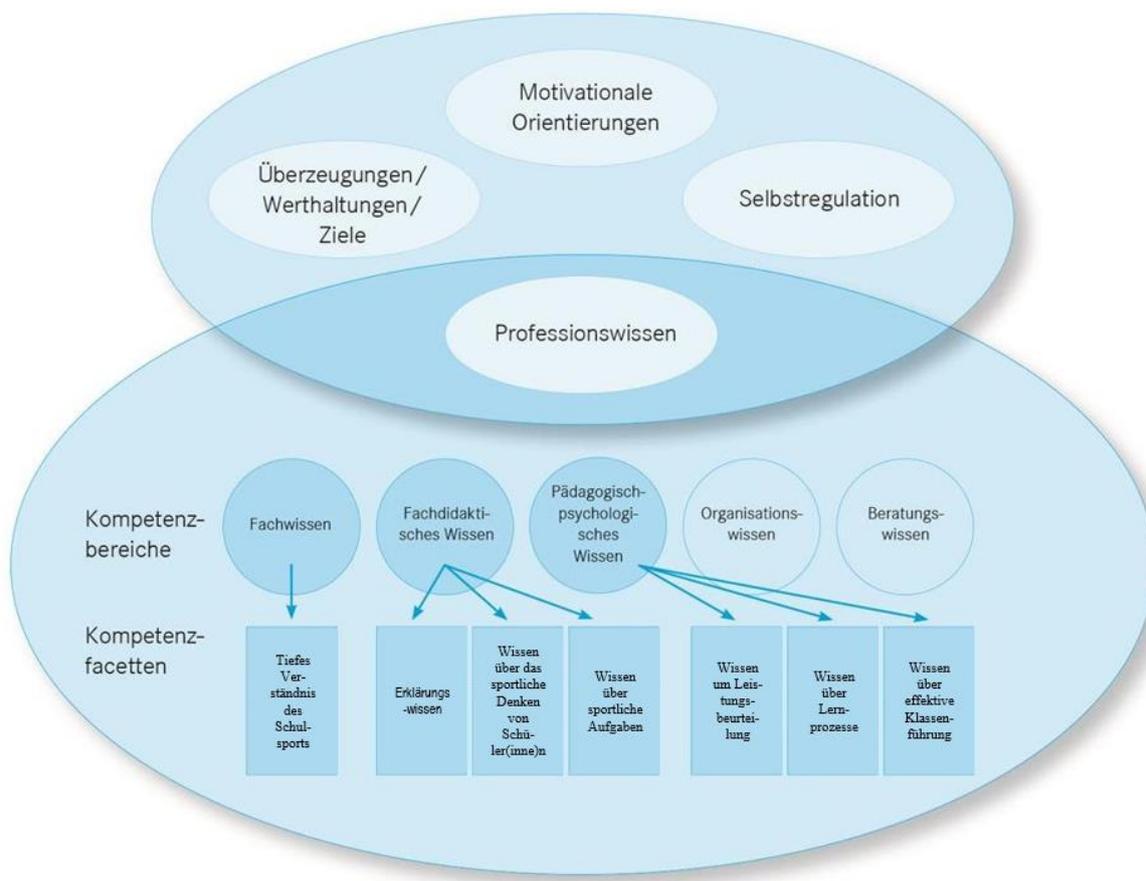


Abbildung 3: Strukturmodell professioneller Kompetenz (mod. nach Baumert & Kunter).

Die kompetenzorientierte Ausbildung ist außerdem in sechs inhaltliche Schwerpunktbereiche gegliedert, welche im gymnasialen Lehramt zum Teil eine Vertiefung erfahren:

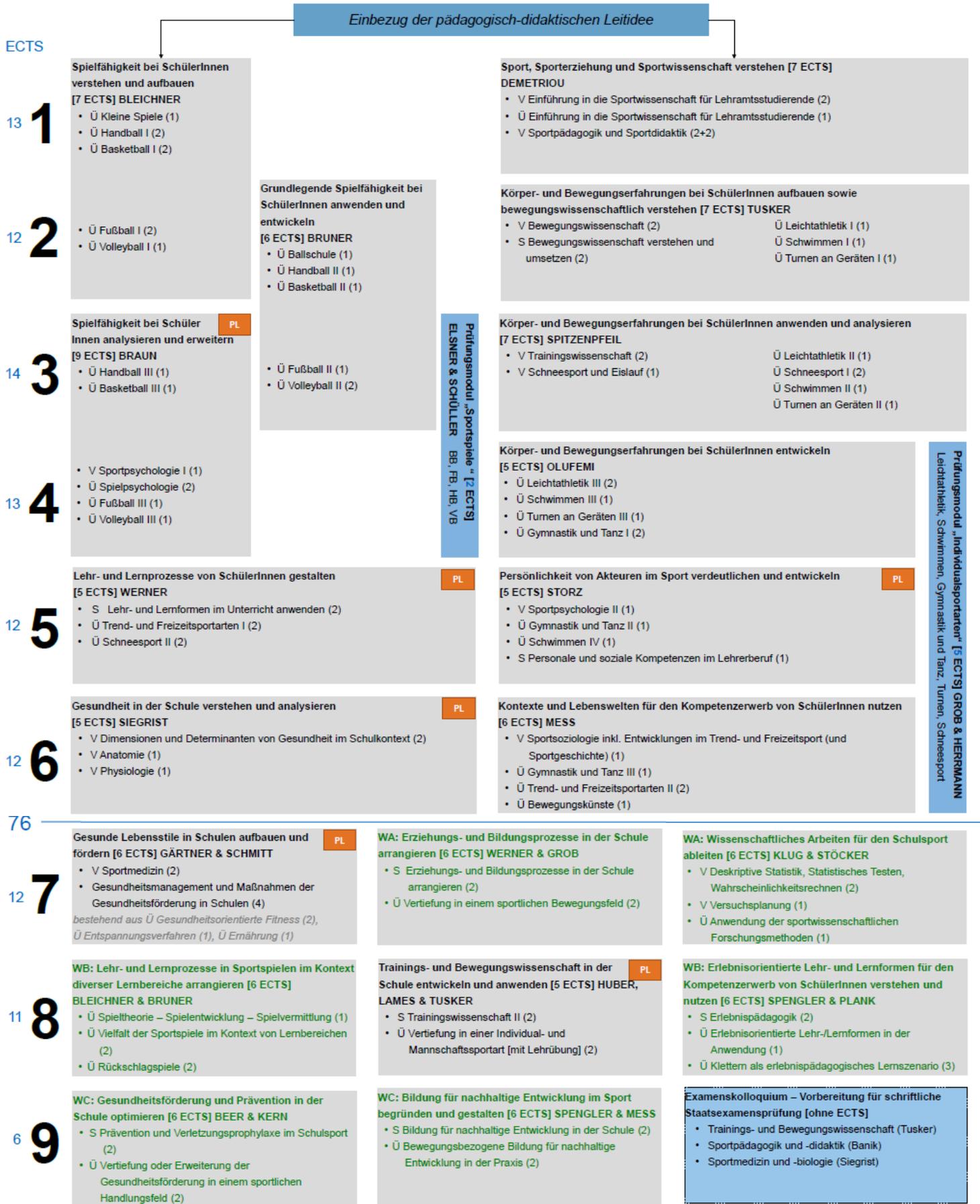
- Grundlagenmodul mit pädagogisch-didaktischer Leitidee: „Sport, Sporterziehung und Sportwissenschaft verstehen“
- Spielfähigkeit verstehen, aufbauen, anwenden und entwickeln (Gym.: Spielfähigkeit analysieren und erweitern)
- Körper- und Bewegungserfahrungen aufbauen, bewegungswissenschaftlich verstehen, anwenden, analysieren und entwickeln (Gym.: Trainings- und Bewegungswissenschaft in der Schule entwickeln und anwenden)
- Gesundheit in der Schule verstehen und analysieren, aufbauen und fördern (Wahlbereich: Gesundheitsförderung und Prävention in der Schule optimieren)

- Fachdidaktische Module: Lehr und Lernprozesse gestalten und Kompetenzerwerb von Schülerinnen nutzen (Gym.: Persönlichkeit von Akteuren im Sport verdeutlichen und entwickeln)
- Wahlbereich

6.3 Strukturelle Besonderheiten

Die praktischen und mündlich-theoretischen Staatsexamensprüfungen (gemäß § 83 Abs. 2 Nr. 3a-f und § 57 Abs. 2 Nr. 3a-f) werden innerhalb der ersten sechs Fachsemester abgelegt. Zur Entzerrung der Prüfungsbelastung und zur größeren Flexibilität (z.B. bei Verletzungen) erfolgt ihre Organisation in zwei separaten Prüfungsmodulen für Individual- und Mannschaftssportarten, welche ebenfalls mit ECTS-Punkten hinterlegt sind. Durch die professionsorientierte Fokussierung auf angewandte Vermittlungskompetenz und adressatenorientierte Unterrichtsgestaltung innerhalb der Praxissportmodule ist eine Vorbereitung auf die Leistungsprüfungen der mündlich-theoretischen und praktischen Prüfungen mit Hilfe der Teilnahme an Tutorien und Zusatzangeboten erforderlich. Ab dem fünften Fachsemester erfolgt die allgemeine Schwerpunktsetzung auf die Unterrichtsgestaltung, welche dann parallel im dort vorgesehenen Schulpraktikum angewandt wird. Zudem ermöglicht diese Gestaltung ein hohes Maß an Flexibilität, welche insbesondere der Schaffung eines Mobilitätszeitfensters (z.B. für Auslandssemester) und der dann möglichen fortlaufenden Anpassung des Wahlbereichs an aktuelle Themen zu Gute kommt. Der Einsatz vielfältiger Prüfungsformen über alle Module und insbesondere zur Berechnung der universitären Note ermöglicht eine Abbildung der angestrebten Theorie-Praxis-Verknüpfung auch im Bereich der Prüfungsgestaltung. Die individuelle Schwerpunktsetzung durch das vielfältige Wahlangebot erhöht die Attraktivität der Studiengänge, ermöglicht eine Spezialisierung der Studierenden und nutzt den alpennahen Standortvorteil der Universitätsstadt München.

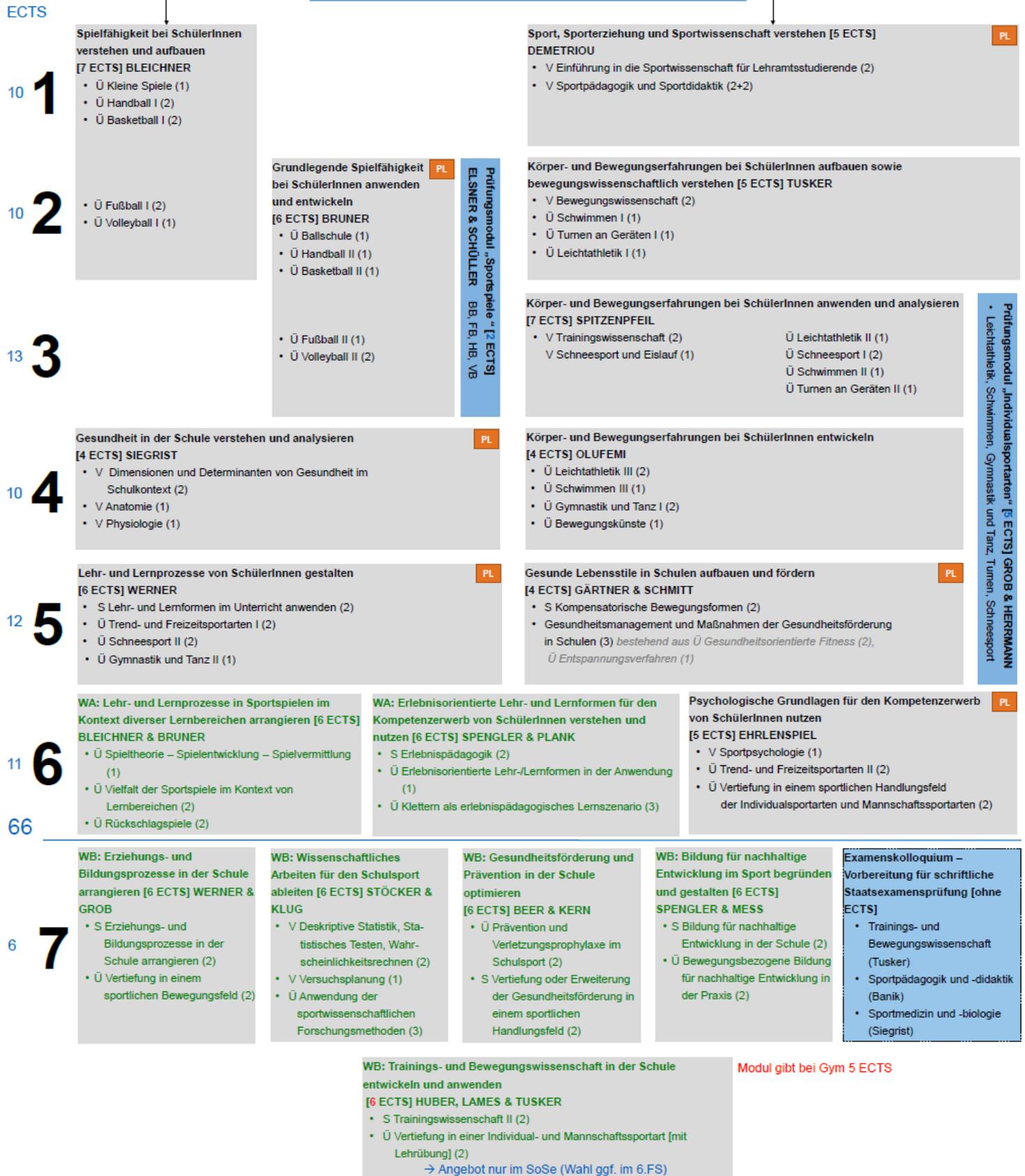
Unterrichtsfach Sport – bei den Veranstaltungen sind in Klammern die SWS angegeben; die grün gekennzeichneten Module sind Wahlmodule (im 7. bis 9. Semester jeweils Wahl von 1 aus 2)



+6 ECTS im freien Bereich (ebenfalls aus WA, WB oder WC erbringbar)

Unterrichtsfach Sport – bei den Veranstaltungen sind in Klammern die SWS angegeben; die grün gekennzeichneten Module sind Wahlmodule (im 6. Semester Wahl von 1 aus 2; im 7. Semester Wahl von 1 aus 4)

Einbezug der pädagogisch-didaktischen Leitidee



+12 ECTS im freien Bereich (ebenfalls aus WA oder WB erbringbar)

6.4 Mobilitätsfenster

Als Mobilitätsfenster für einen Auslandsaufenthalt bietet sich im Lehramtsstudium für das Unterrichtsfach Sport zumeist der Zeitraum nach den praktisch-theoretischen Staatsexamensprüfungen an, welche studienbegleitend abgelegt werden. Die Studierenden haben daher die Möglichkeit durch reduzierte ECTS-Anforderungen ab dem sechsten Semester einen Auslandsaufenthalt einzuplanen. Auch der dann angelegte Profilierungszeitraum begünstigt dies, da durch die Wahl von Modulen aus mehreren Katalogen eine flexiblere Studiumsplanung ermöglicht wird. Eine Anrechnung von, im Rahmen eines Auslandssemesters erworbenen, Credits ist zudem für den Wahlbereich leichter durchführbar, da für Module mit Staatsexamensprüfungsteil grundsätzlich keine Anerkennung möglich ist. Zusätzlich können im Ausland erbrachte Leistungen für den Wahlbereich und den freien Bereich des Lehramtsstudiums (gemäß § 22 LPO I) anerkannt werden.

6.5 Studierbarkeit

Die Studierbarkeit kann anhand von Semester-Stundenplänen nur schwer demonstriert werden, da die Ausbringung des Gesamtstudiengangs in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München und den dort gelehrt weiteren Fächern sowie der Erziehungswissenschaft erfolgt. Die Abstimmung erfolgt über das Zeitschienenmodell, welches die Kooperation der Universitäten vereinfacht und damit die Studierbarkeit für die Studierenden ermöglicht. Der Studiengang ist innerhalb der vorgegebenen Regelstudienzeit studierbar und Pflichtveranstaltungen werden durch Aufteilung in Gruppen flexibel in den Stundenplan integrierbar.

7 Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten

7.1 Organisatorische Anbindung

In die Studiengänge des Unterrichts- und Erweiterungsfachs Sport für die Lehrämter an Gymnasien, Realschulen, Grund und Mittelschulen sind folgende wissenschaftliche Einrichtungen der Fakultät für Sport- und Gesundheitswissenschaften eingebunden: Angewandte Sportwissenschaft, Bewegungswissenschaft, Epidemiologie, Konservative und Rehabilitative Orthopädie, Präventive Pädiatrie, Sport- und Gesundheitsdidaktik, Sport und Gesundheitspädagogik, Sportpsychologie, Trainingswissenschaft und Sportinformatik. Des Weiteren ist aus der Fakultät für Medizin der Lehrstuhl für Sportorthopädie eingebunden.

7.2 Administrative Zuständigkeiten

Aufgabe	Verantwortlicher
Studiengangsleiter	Dr. Joachim Werner (für alle Unterrichts- und Erweiterungsfachstudiengänge der Schularten)
Fachstudienberatung	M.A. Julia Blumenstiel
Schriftführer Prüfungsausschuss	Brigitta Schächterle

8 Ressourcen

8.1 Personelle Ressourcen

Da die Studiengänge des Unterrichts- und Erweiterungsfachs Sport die bestehenden Lehramtsstudiengänge im Unterrichts- und Erweiterungsfach Sport ersetzen und die Fakultät zwischenzeitlich neue Professuren besetzen konnte, können die Studiengänge grundsätzlich mit vorhandenen personellen Ressourcen bestritten werden.

8.2 Sachausstattung/Räume

Der Raumbedarf ergibt sich aus den zu leistenden Lehrvolumina, welche aktuell in den Räumlichkeiten des Campus im Olympiapark und Uptown Campus C/D abgewickelt werden können. Mit Voranschreiten des Neubaus werden sukzessive alle Lehrveranstaltungen in den Campus im Olympiapark verlagert.

Ab 2019 sollten nach Fertigstellung des 2. Bauabschnitts die studentischen Bereiche vollumfänglich nutzbar sein. Für die Lehrveranstaltungen stehen dann zur Verfügung:

- 1 Audimax à 500 Plätze, 1 großer Hörsaal à 150 Plätze, 2 Hörsäle à 100 Plätze
- 1 Seminarraum à 40 Plätze, 5 Seminarräume à 30 Plätze, 6 Besprechungs-/Seminarräume à 12 Plätze
- 1 WAP-Raum und 1 Bibliotheks-Schulungsraum
- Sporthallen (2x 3-fach-Halle, 1x Leichtathletikhalle mit Sprintflur, 1x Gymnastik und Tanz-Halle, 1x Kletter-Halle, 1x Diagnostik-Halle, 2x kleine Gesundheitshallen, 1x Schulturnhalle, 1x Fitnessbereich, 1x Geräte-Turnhalle)
- Außenanlagen (Leichtathletik-Stadion, Beachvolleyballplätze, Fußball- und Sportspielplätze, Tennis und Basketball-Anlagen, sowie universell nutzbare Spielfelder)

Zudem stehen die 3 Seminarräume im Prevention and Performance Lab (PPL) weiterhin zur Verfügung.

Für Labortätigkeiten stehen aktuell die Labore im EG des PPL, die biologischen Labore im 1. OG des PPL, das Golflabor im Campus C und die Kleinlabore im Campus D zur Verfügung. Im Neubau kommen ab 2019 weitere Diagnostikräume hinzu, welche die Labore in Campus C und D ablösen.